

Jahresbericht 2015.



Liebe Freundin, lieber Freund des Freilichtmuseums am Kiekeberg,

wir schauen froh – und auch stolz – auf das Jahr 2015 zurück. Schon zu Jahresbeginn erhielten wir als eines der ersten Museen das neue „Museumsgütesiegel Niedersachsen/Bremen“ von Gabriele Heinen-Kljajić, der niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur. Es zeichnet Museen aus, die in besonderem Maße professionell und besucherorientiert arbeiten und gleichzeitig die historischen Objekte für spätere Generationen sicher bewahren. Diese besondere Anerkennung bestätigt uns darin, den Blick auch auf die jüngere Vergangenheit zu richten: Das Projekt „Königsberger Straße“, mit dem wir die rasanten Entwicklungen in der Region nach 1945 darstellen, wächst in Forschung und Sammlung weiter.

Auf Wachstumskurs ist auch unser Stiftungskapital – insbesondere durch unseren starken Partner, den Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e. V. Viele Mitglieder sind nicht nur ehrenamtlich aktiv, sondern auch äußerst kreativ. Ob Spende statt Geschenk zur Goldenen Hochzeit, Erbschaften, Zustiftungen, Kuchenbuffet auf Spendenbasis oder gar ein Kunstwerk von Picasso, das wir zugunsten des Stiftungskapitals verlosen konnten: Herzlichen Dank an all unsere Unterstützer für ihre innovativen Einfälle!



Ministerin Gabriele Heinen-Kljajić (r.) übergab das Museumsgütesiegel zusammen mit Dr. Sabine Schormann von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung an Prof. Dr. Rolf Wiese, Heike Meyer, Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, und Marc von Itter (v. l.).

Vielen Dank an alle Förderer,
auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Prof. Dr. Rolf Wiese
Museumsdirektor

Marc von Itter
Kaufmännischer Geschäftsführer

Mehr als ein Museum: Bildung für jedes Alter, soziales und ökologisches Engagement, Kulturarbeit – die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg ist das kulturelle Zentrum der Region. Selbstverständlich bilden die klassischen Museumsaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln einen Arbeitsschwerpunkt.

Immer wieder erhält das Museum einzigartige historische Objekte, die die Geschichte der Region dokumentieren und in den Museumsmagazinen für die Zukunft bewahrt werden. Darunter war 2015 die Schenkung einer umfangreichen Sammlung von Nordheide-Trachten aus der Zeit von 1850. Zahlreiche Objektangebote, auch für die kommen-

de Dauerausstellung „Spielwelten“, zeigen, dass das Freilichtmuseum am Kiekeberg als adäquater Ort für die Bewahrung kulturellen Erbes anerkannt ist.

Der Erhalt von historischen Gebäuden, Gärten und Anlagen ist aufwändig. Kontinuierlich werden insbesondere die Jahrhunderte alten Gebäude auf Holzschädlinge überwacht und das Holz vorsorglich thermisch behandelt, wie dieses Jahr im Silberhof von 1612. In diesem Jahr besserten zudem 20 Freiwillige im Sozialen Jahr in der Denkmalpflege der Jugendbauhütte Stade Lehmgefache und Lehmböden in Häuslingshaus und Dragonerscheune aus und erhielten Einblick in das Lehmbau-Handwerk.



Prof. Dr. Rolf Wiese, Bodo Rick, Verbandsvorsteher des WBV, Kuratorin Carolin Keßler, Heike Meyer, Uwe Paschke, Kaufmännischer Geschäftsführer des WBV, Anette Randt, stellvertretende Landrätin des Landkreises Harburg, und Marc von Itter (v. l.) bei der Eröffnung von „Wasser – ohne läuft nichts!“

Geehrter Kiekeberg



Re-Zertifizierung



217.000

Besuche

341

Musiker bei der
Kiekeberger
Musikwerkstatt

751

Neuzugänge an
Objekten in den
Sammlungen

1.000 m²

Holzplatten in der
Dauerausstellung
„Spielwelten“ verbaut

Aus der Stiftung

Kooperationen bereichern seit langem die Arbeit des Freilichtmuseums – in diesem Jahr insbesondere mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg, der Traditionsbaumschule Lorenz von Ehren und dem Wasserbeschaffungsverband Harburg (WBV). Mit dem WBV zusammen eröffnete das Freilichtmuseum im März die Sonderausstellung „Wasser – ohne läuft nichts!“

Die Sozial- und Kulturstiftung Giesela und Rolf Wiese (GiRoWi-Stiftung) und die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg unterzeichneten am 1. Oktober einen Grundsatzvertrag: Der Nutzen und der Ertrag aus dem Vermögen der GiRoWi-Stiftung soll zukünftig der Behinderten- und der Museumsarbeit des Freilichtmuseums zufließen. Hinzu kommt die Überlassung umfangreicher Sammlungen. Wegen der großzügigen finanziellen und ideellen Unterstützung und des fachlichen Beitrags zur Fortentwicklung des Freilichtmuseums erhält die GiRoWi-Stiftung einen Sitz als Ehrenkuratorin im Stiftungsrat des Museums.

Kontinuierlich verbessert das Museum seine Öko-Bilanz. Seit Jahresbeginn nutzt es Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen.



Seit 20 Jahren Familienkonzerte am Kiekeberg mit verlässlichen Sponsoren: Sparkasse Harburg-Buxtehude, Privathotel Lindtner und Lieselott Borstelmann. Gefeierte wurde das Jubiläum mit der „Kiekeberger Musikwerkstatt“.



Spielplatz-Sanierung: 130 Kubikmeter Sand wurden ausgetauscht und ein neuer Klettertraktor aus Holz aufgebaut.



Bei der Unterzeichnung des Grundsatzvertrags: Giesela und Rolf Wiese der GiRoWi-Stiftung (r.) und Heike Meyer und Marc von Iltter für die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, Foto: Stoltz

Aus der Stiftung

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg widmet sich seit seiner Übernahme durch den Landkreis Harburg 1987 auch der Inklusion von sozialen Randgruppen.

Als eine der ersten Kultureinrichtungen in Deutschland stellt das Museum in Kooperation mit dem Landkreis Harburg und dem Herbergverein Winsen (Luhe) drei Beschäftigungsplätze für Flüchtlinge. Arbeiten in Garten, Landwirtschaft und bei Ausstellungsumbauten bieten den Asylsuchenden Einblick in deutsche Beschäftigungsstrukturen, den Erwerb von Deutsch- und Fachkenntnissen und Anerkennung für ihre Leistung.

Als zwei der ersten Freilichtmuseen in Deutschland sind das Freilichtmuseum am Kiekeberg und der Museumsbauernhof Wennerstorf mit dem Zertifikat „Barrierefreiheit geprüft“ ausgezeichnet worden. Das deutschlandweite Tourismusprojekt „Reisen für alle“ attestierte beiden Museen nach tagelanger Prüfung in einigen Bereichen wie dem Agrarium und dem Wasserspielplatz Barrierefreiheit, in anderen eine teilweise Barrierefreiheit.

Immer wieder nutzen Altenpflegeeinrichtungen das Freilichtmuseum zur Fortbildung ihrer Mitarbeiter: Sie können sich vor Ort in die Kindheitserlebnisse ihrer Betreuten einfühlen und das Museum zugleich als Ausflugsort für Senioren erkunden.



Museumsbauernhof und Freilichtmuseum sind nicht nur Arbeitsort von 30 Mitarbeitern mit Behinderung. Häufig kommen auch Besucher mit physischen oder kognitiven Einschränkungen, selbst schwerstmehrfachbehinderte Erwachsene. Hier ein Gruppenbesuch vom Atelier Freistil in Hamburg.

78

Rundballen Heu als Winterfutter gewickelt

5

Jahre alle Museen auf Facebook

5,7 kg

Bewerbsunterlagen für das Museumsgütesiegel

145.000

Aufzugsfahrten in den ersten 3 Jahren Agrarium

1

Jahr „Museumstreff aktiv“ für Senioren

20

Studierende für „Service Learning“ der Leuphana Universität Lüneburg

25

Google-Mitarbeiter bei Corporate Social Responsibility-Aktion

132

Museumspädagogische Programme für Klassen mit besonderem Unterstützungsbedarf



Mehrgenerationen-Programme am Kiekeberg: Dreibeinlaufen bei den Historischen Kindertagen.



Schafe scheren auf dem Museumsbauernhof Wennerstorf.



Im neuen Zentralmagazin der Museen: Heike Meyer, Prof. Dr. Rolf Wiese, Marc von Itter, Landrat Rainer Rempe, Fördervereinsvorsitzender Heiner Schönecke (v. l.)



Unterricht mit allen Sinnen: Kochen auf der historischen Feuerstelle.



Freuen sich über ein gelungenes Fördervereinsfest: Konrad Leonhardt (ehrenamtlicher Losverkäufer), Marc von Itter, Prof. Dr. Rolf Wiese, Heike Meyer, Heinrich Schuster (Makens Hoff, Sponsor), Heiner Schönecke (v. l.)



An der neuen Mitmachstation „Rütteltraktor“ erleben Besucher, wie unkomfortabel die Fahrt auf einem Lanz Bulldog in den 1950ern war.



Das Freilichtmuseum am Kiekeberg koordiniert als zentrale Kulturorganisation der Region die allgemeinen Kulturaufgaben des Landkreises Harburg.

Fünf Jahre gemeinsame Kultur: Der Kulturlandkreis Harburg feierte sein erstes Jubiläum mit der Tagung „Zur Zukunft der Kultur im Landkreis Harburg“. In den fünf Jahren bildete sich durch zahlreiche Weiterbildungen und Gemeinschaftsprojekte ein regionales Kulturnetzwerk. Finanziert wird der Kulturlandkreis vom Landkreis Harburg, der Sparkasse Harburg-Buxtehude und der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg.



Sehen das Geld durch Projektleiterin Annika Flüchter erfolgreich eingesetzt: Andreas Sommer (Sparkasse Harburg-Buxtehude), Rainer Rempe (Landkreis Harburg) und Prof. Dr. Rolf Wiese (v. l.)

„Miteinander“ hieß das Motto des Kultursommers 2015, der mit über 120 Veranstaltungen der bisher umfangreichste war. Elf beteiligte Institutionen gewannen mit ihrem besonders engagierten Programm den Kultursommerpreis, den die Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude dotiert.

Der Blaue Löwe, Kulturpreis des Landkreises Harburg, wurde 2015 in der Sparte „Schauspiel/Kabarett/Satire“ an den Kabarettisten Joachim Zawitscha vergeben.

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg und seine Außenstellen sind seit langem Plattform für plattdeutsche Kultur in Konzert, Schauspiel und Lesung. Der zweijährliche Kreisentscheid des Plattdeutschen Lesewettbewerbs für Kinder findet traditionell im Freilichtmuseum statt. Erstmals kamen nun auch die Kreissieger zum Bezirksentscheid des Plattdeutschen Lesewettbewerbs an den Kiekeberg.

Vielfalt für das Freilichtmuseum und seine Außenstellen: Der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e. V. unterstützt die Museen finanziell, mit ehrenamtlicher Arbeit und viel persönlichem Engagement.

Der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg ist eine Besonderheit: Die niedersächsische Ministerin



Mitglied Nummer 11.000: Ministerin Gabriele Heinen-Kljajić (r.) gratulierte Michael und Kirstin Mazur (2. und 3. v. l.) zusammen mit Prof. Dr. Rolf Wiese und Heiner Schönecke.

für Wissenschaft und Kultur Gabriele Heinen-Kljajić überzeugte sich vor Ort von dessen vielseitiger Arbeit und begrüßte die neuen Jubiläumsmitglieder.

Ehrenamtliche Kollegen unterstützten die hauptamtlichen in vielen, auch ungewöhnlichen Bereichen: Ehrenamtlich

entstanden für Kindergarten-Aktionen neue Röcke nach historischem Vorbild, wurde die Mitmachstation „Archimedische Schraube“ von einem Zimmermann aufwändig repariert und die Dampfmaschine vor der Museumsbäckerei überarbeitet. Seit Gründung des Fördervereins 1989 haben Ehrenamtliche damit insgesamt 260.715 Stunden für das Freilichtmuseum am Kiekeberg und seine Außenstellen gearbeitet.



Heiner Schönecke und Marc von Itter präsentieren den Picasso vor Journalisten.

Höhepunkt des Fördervereinsfests war die Verlosung einer Picasso-Lithografie zugunsten des Stiftungskapitals. 1.600 Euro ergab die kreative Aktion. Der Hintergrund: Ein Ehrenamtlicher schenkte dem Verein den Druck des berühmten Künstlers mit der Auflage, ihn für das Stiftungskapital zu veräußern.

36

Seiten im Programmheft des Kultursommers

45

Teilnehmer bei der Kulturlandkreis-Tagung

5

Sieger beim Bezirksentscheid des Plattdeutschen Lesewettbewerbs

8.750

Euro Preisgeld der Stiftung Sparkasse Harburg-Buxtehude für den Kultursommerpreis

150

Stunden zur Restaurierung der Dampfmaschine

310

Ehrenamtliche

24%

der Nutzer der Fördervereins-homepage sind Hamburger

750

Gläser Marmelade ehrenamtlich für Museumsladen gekocht

Aus dem Förderverein

Der Förderverein unterhält die Wirtschaftsbetriebe im Freilichtmuseum und in seinen Außenstellen: die Museums- und Hofläden, die Museumsbäckerei und -brennerei und auch Elieses Hofcafé in Wennerstorf. Außerdem verpachtet er den Museums-gasthof Stoof Mudders Kroog und das RöstereiCafé Koffietied, veröffentlicht Fachliteratur und entwickelt die spezielle Museumssoftware FirstRumos weiter.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Nutzung des Freilichtmuseums für „außermuseale“ Zwecke in traditioneller Atmosphäre: Hochzeiten, Feiern, Tagungen und professionelle Film- und Fotoaufnahmen. Erstmals fand in diesem Rahmen ein Konzert des Musik-fests Bremen im Hof Meyn und dem Historischen Tanzsaal statt. Die Veranstalter wählten bewusst das rustikale Ambiente für „Aus Oper und Salon“ – auch, weil das Freilichtmuseum über jahrelange Erfahrung als Spielstätte für klassische Musik verfügt.

Der Museumsbauernhof Wennerstorf baut regionale Obst- und Gemüsesorten nach Bioland-Kriterien an und verarbeitet sie in seiner Hofküche weiter. Mit dem neuen Gewächshaus werden nun im Frühjahr eigene Jungpflanzen, wie Grün-, Rot- und Weißkohl, gezogen und im Sommer Tomaten angepflanzt. Das Gemüse kommt im Hofcafé auf den Tisch, wird aber auch im eigenen Hofladen und am Kiekeberg verkauft, eingeweckt oder an Gasthöfe verkauft.



Gemeinsam vollendet: Das neue Gewächshaus wurde von den Lions Clubs Hamburg-Harburger Berge, Rosengarten und Winsen mitfinanziert. Harald Hinsch, Volker Maaß, Anna-Lena Woelfert, Lothar Hillmann, Benjamin Muschalik, Frank Soetebier, Moritz Geuther, Gerald Boekhoff (v.l.)

Aus den Außenstellen

Zwölf Außenstellen betreut das Freilichtmuseum im Landkreis Harburg und bewahrt damit die Geschichte in den Ortschaften.

Rekord im Museumsbauernhof Wennerstorf: 5.276 Personen haben 2015 das Hofcafé an den Wochenenden von Mai bis Oktober besucht. Elieses Hofcafé, benannt nach Bäuerin Eliese Bock, die den Hof in den 1930ern bewirtschaftete, hat sich einen Namen gemacht.

Die jüngste Installation im Museumsbauernhof ist auch die neueste: Ein Windrad aus Putensen, ca. 100 Jahre alt und acht Meter hoch. Um 1900 trieben eiserne Windräder Wasserpumpen an, ab den 1920er Jahren wurden die Pumpen dann zunehmend elektrifiziert. Das Windrad ergänzt das Programm „Mit allen Wassern gewaschen“, das der Museumsbauernhof für vierte Schulklassen anbietet.

Das Feuerwehrmuseum Marxen feierte ein markantes Jubiläum: 112 Jahre Handdruckspritze „Louise“. Sie ist das älteste Fahrzeug im umfangreichen Bestand und illustriert das Löschwesen aus einer Zeit vor der Motorisierung. Die Handdruckspritze wurde 1903 in



Beeindruckende Technik, die dank ehrenamtlicher Betreuung noch immer funktioniert: Handdruckspritze „Louise“.



Elieses Hofcafé ist von April bis Oktober Ausflugsziel und lockt mit selbstgebackenem Bioland-Kuchen.

der Feuerspritzenfabrik Louis Tidow in Hannover gebaut und nach ihrem Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr Quarrendorf durch Ehrenamtliche des Feuerwehrmuseums restauriert.

Das Genossenschaftliche Archiv erhielt Besuch aus Guatemala: Nachfahren des bekannten Pastors und Genossenschaftlers Wilhelm Bode (1860 bis 1927) informierten sich über sein deutschlandweites Wirken.

5.

Aufnahme eines ARD-Weihnachtsmärchens

2.079

Jungpflanzen Grünkohl „Lerchenzunge“ gezogen

713

Gläser Saure Gurken eingelegt

409

Lizenzen der Museumssoftware FirstRumos vergeben

30

Jahre Mühlenmuseum Moisburg

5

Weidenmuscheln im Hofcafé

12.421

Archivalien im Kreisarchiv, vom Freilichtmuseum betreut

3.081

Archivalien im Genossenschaftlichen Archiv

Wir sind in der Region zu Hause

Die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg und der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e. V. fördern die Kultur und bewahren die Geschichte. Deshalb erhalten sie Kulturdenkmäler vor Ort, führen Archive und unterstützen die regionale Kulturarbeit.



Freilichtmuseum am Kiekeberg



Museumsbauernhof Wennerstorf



Mühlenmuseum Moisburg



Feuerwehrmuseum Marxen

Kreisarchiv des Landkreises Harburg
Genossenschaftliches Archiv
Ziegelei Rusch
Stellmacherei Langenrehm
Obstanlage Ramelsloh
Obstanlage Ohlendorf
Sägewerk Wulfsen
Transformatorienhaus Putensen
Schlauchturm und Spritzenhaus Salzhausen
Widderanlage Gödenstorf
Rieselwiesen Jesteburg
Kulturlandkreis Harburg

Impressum

Jahresbericht 2015

Herausgeber: Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, Am Kiekeberg 1, 21224 Rosengarten-Ehestorf
(0 40) 79 01 76-0 www.kiekeberg-museum.de

Redaktion: Marion Junker

© 2015 Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, Rosengarten